



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XCIV. Erzbischof Günther verkauft der Stadt Burg die Feldmark Blumenthal, am 26. Juni 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

czalen one argk vnd on alles geuerde. Wenn auch der obingeschrieben nechtkonfig sand mer-
 teins tag betaget ist, wurden wir vns denn mit dem gnanten Albrecht, seinen Erben vnd mit sei-
 nem bruder uertragen, das vns die III^e. guldein lenger steend beliben, So fullen vnd wollen wir
 in uff alle Jarczal czu sand mertheins tag X schogk an guter lanndeswerung in der margk czu Bran-
 demborg Doruon czu rente geben vnd gutlich bezcalen vnd difzer brieff sol auch denn krestig vnd
 mechtig beliben vnd die nachgeschriben burgen fullen doruor steen glicherwiz, als das uff difz
 Jar ufzwifet. Wenn sie aber des geldes nicht lenger steen lassen wollen, So fullen vnd wollen wir
 in das uff sand mertheins tag mit den Renten ufzrichten vnd bezcalen on alles geuerde. Doruor
 haben wir in czu Borgen gelatzt diese hirnachgeschriben vnsfer lieben getruwen henning Quast
 czu Saremundt, heinrichen Slaberndorff czu Buten, Wilhelme von der lype, Achim
 hacke, peter musolff vnd Otten wichhufe vnd wir obgnanter henning Quast, heinrich
 Slaberndorff, wilhelm von der lype, Achim hacke, Peter musolff vnd Otte wich-
 hufz Bekennen, das wir vor den obgenanten vnsferm gnedigen hern vor die obingeschriben schulde
 mit gutem willen borgen worden syn etc. — Czu Orkund haben wir obgnanter marggraf fridrich
 vor vns vnd vnsfer erben vnsfer Inszigel vnd wir ergenanten Borgen vnsfer iglicher sein Inge-
 szigel czu des obgenanten vnsfers gnedigen hern Inszigel mit willen vnd gutem wissen an difsen
 brief hengen lassen, Der geben ist czu Berlin, am mitwoch nach dem Sontag vocem Jocundita-
 tis, Anno domini M^o. III^e. XL^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 29.

XCIV. Erzbischof Günther verkauft der Stadt Burg die Feldmark Blumenthal,
 am 26. Juni 1440.

Wy Gunther, von godes gnaden Erzbischoff thu Magdeburch, Bekennen offent-
 lichen myd difsem briffe, dat wir mit gutem rathe, wissen, willen vn sulbord vnfers Capittils czu
 Magdeburch recht vnd redeliken vorkoufft habin vn vorkopen ouk krafft difses briffes vnser liben
 getruwen Burgermestern, Radmann, Burgern gemeyne vn allen ohren nachkomenn vnser Stadt Borch
 die marke thu Blumedall mit ackern, tinsen, lehenn, friheyten, gericht, watern, vischerien vn
 holtern, wese waffen, grasen, weyden, wiltbanen vn jagit vn gentzliken mit aller zubehorunge vn
 gerechticheyt, wie die benant sin. Ouch mit dem eygenthume, alz die vnser vn vnfers godeshufes
 is, vnde dy duchtige Curd persik vn die thogentfam frouwe Ilse, Czander hemersdorpes
 elike huffrouwe, vn ouk Ghenehard von plothe vor sik vn vor sine brudere vn Curdt von
 Belitz von vns czu menliken lehn gehad habin, vnde die gnante frouwe vn Geuerd von plothe
 vor sik vn vor sine bruder vn Curd von Belitz gentzliken vor vns vorlaten habin, dar vor wir
 sy ouk haben vornuget, dar vor die gnanten vnser lieben getruwen Burgermester, Radmann vn
 Burgere gemeyne vnser Stadt Borch thu danke dufent schok alder gemeyner cruezgrosschen betalt
 haben, die wir vort wifliken jn vnser vnde vnfers goteshufes nuth vn fromen, Nemliken czu dem
 buwe des twingers vme vnser Slotz Egeln, gekard vn gewant habin, vn fetten sy vnd alle ire
 nachkomenn der gnanten marke Blumedal mit sulchir gerechticheyt, als vor berurt is, jn eyne

fulkomenn geruwelike were nutzliken czu gebruechin vnd wollen des ore rechte were sin, wur vn wann on des noth worde, vnd thun ouk abeczicht vor vns vn alle vnser nachkommen Erczbischoffe vn gotthufs thu Magdeburch aller gerechticheyt vn eygenthumes an der seluigen marke Blumendall, als vorseuen ist, vn befunden des rechten, dat dar sprikt, dat eyn gemeyne abeticht nicht tu toghe dar eyn befunden nicht vore geyt, Ouk alles rechten geystlikes vn werltlikes, dar mitte men dissen kouff vn vergebunge brechin mochte. Thu orkunde vn gantzer sechirheit habin wir Gunther Erczbischoff erguant vor vns vn alle vnser nachkommen Erczbischoffe vn gotthufs czu Magdeburch vnser ingefegel wiliken an dissen brieff hengen heiten. Vn wir Guntzel von Bertenleue thumprouest, Johan von Barby theken vn Capittel gemeyne czu Magdeburch Bekennen, das alle vorseuen stücke vn artikelle mit vnser wilszen, willen vn fulbordt geschien sien vnd habin vnser Capittels grote Ingefegel ouk wiliken by des vorgnanten vnser gnedigen heren Gunthers Erczbischoffs thu Magdeburch vor vns vn vnser nachkommen laten hengen, der gegeuen is thu Calue, nach gotif gebordt vireyhnundert Jar, dar nach in dem virtigstenn Jare, Am Sondage nehst nach Sunthe Johannis Baptisten daghe.

Nach einer alten Copie im Stadtarchive zu Burg Nr. 157.

XCV. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Hans und Arnd Hoddendorf den Zehnten über das heilige Land in der Feldmark Krüge, am 28. September 1440.

Wir fridrich der Junge, van gotts gnaden Marggrauē zu brandemborg etc., Bekennen offentlichen mit diesem briue fur allermeniglich, das wir vnnsern lieben getruwen hannse vnd Arnde, die hoddendorffe geheissen, diese hirnachgeschribben gutere, Jerlich zinsē vnd rente ingesamt zu einem rechten mannehn geliehen haben, mit namen den zehenden über achte stücke landes, geheissen der heiligen lant, gelegen Inn der veltmarcke zu krughen, als das alles an vns vnd vnser herchafft van vnnsern lieben getruwen Otten van ghere seligin ane erstorben, ledig vnd los wurden ist. Vnd wir uerliehen auch den obgnannten hannse vnd Arnde hoddendorffe den obgeschribben zehenden zu einem rechten mannehn vnd zu rechter gesampter hant in crafft diess briefs angeuerde, etc. — vnd wir geben In des zu einem Inwiewer vnnsern lieben getruwen Andreßen van dem berge, Des zu orkunde mit vnnsern anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben zu Tangermunde, Am Mittwoch nach sannt Mauriciustag, Anno etc. quadragesimo.

R. Er bernd von der Schulemborg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 47.